

Michael Kibler
Darmstadt zu Fuß

DARMSTADT zu Fuß

MICHAEL KIBLER

societäts\verlag



INHALT

Vorwort 9

1 | AUF DATTERICHS SPUREN 11

Schlendern durch die ehemalige Altstadt

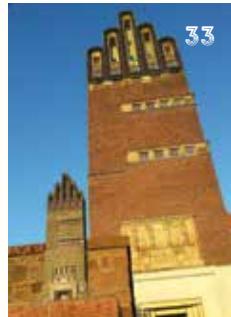


2 | WIE DER JUGENDSTIL NACH DARMSTADT KAM ... 33

Das Welterbe Mathildenhöhe erleben



11



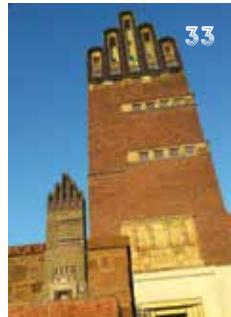
55



74

3 | MEHR JOSEPH BEUYS ODER BESSER JUSTUS LIEBIG? 55

Rundgang entlang der Kunst und der Wissenschaft



95



4 | VON MIELE BIS ZUM ESOC 74

Industriegeschichte rund um den Hauptbahnhof



113

5 | MIT (DEM ANDEREN) ERNST LUDWIG DURCH BESSUNGEN 95

Wie Darmstadt und der südliche Nachbar zusammenwuchsen



6 | MIT EINEM BEIN IM KNAST 113

Mit Schutzmänn Heil rund um den Woog

Service 126

Nachwort 136

Der Autor 137

Linienplan 138

Bildnachweis 140

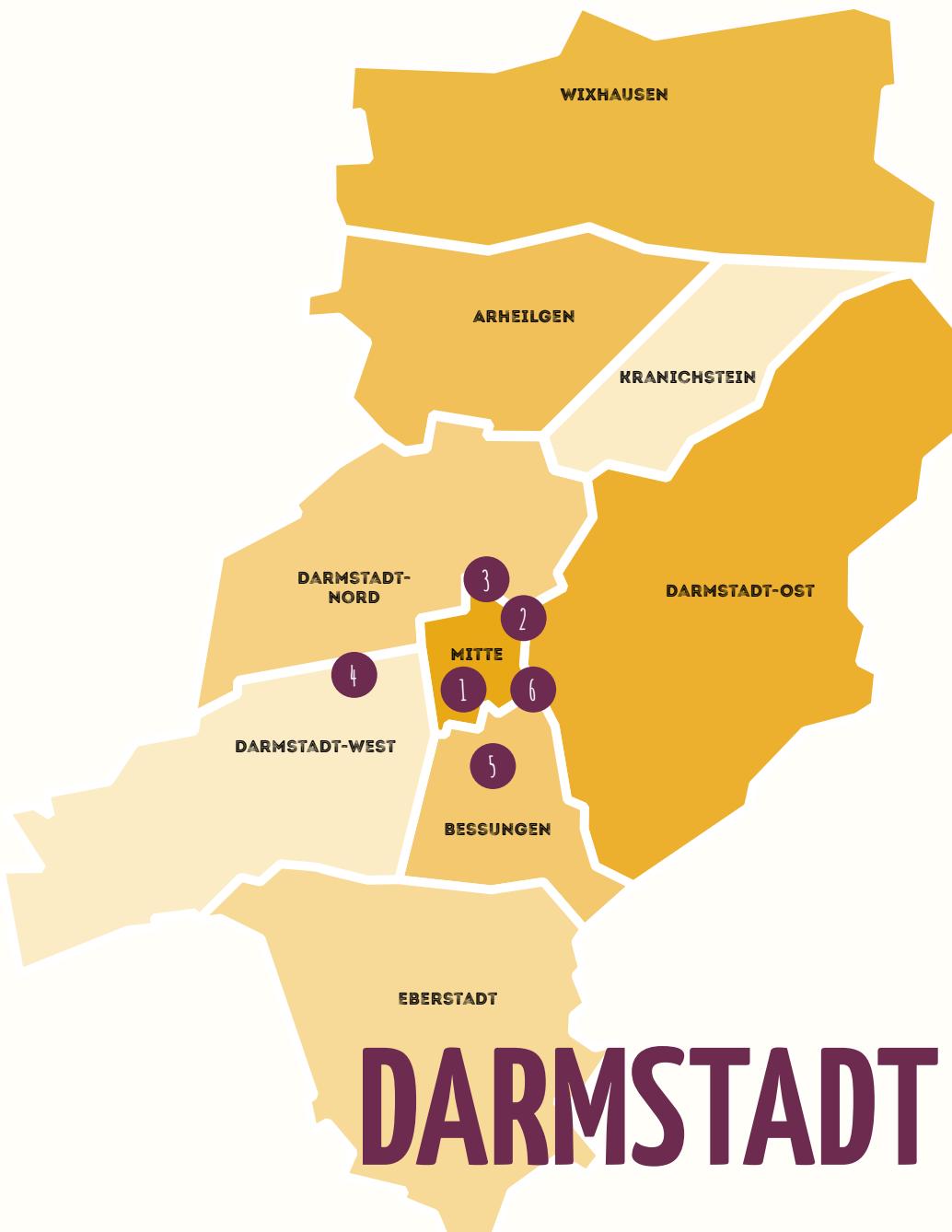


Durch das Scannen des QR-Codes werden Sie auf unsere Website geleitet (alternativ dazu finden Sie hier den Link: <https://societaets-verlag.de/darmstadt-zu-fuss-gps/>). Mit dem Passwort DarmstadtEntdecken! erhalten Sie Zugriff auf den geschützten Bereich. Dort können Sie die gewünschten Tracks kostenfrei herunterladen und mit einem Endgerät Ihrer Wahl auslesen lassen.

Sämtliche Tracks wurden von dem Autor und dem Verlag nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler und Abweichungen leider nicht ausschließen, beispielsweise, wenn sich Gegebenheiten vor Ort verändern.



- 1 | Auf Datterichs Spuren
- 2 | Wie der Jugendstil nach Darmstadt kam
- 3 | Mehr Joseph Beuys
oder besser Justus Liebig?
- 4 | Von Miele bis zum ESOC
- 5 | Mit (dem anderen) Ernst Ludwig
durch Bessungen
- 6 | Mit einem Bein im Knast





RATHAUS UND STADTKIRCHE

VORWORT

Beamtenstadt, Großstadt im Walde, Stadt der Künste, Wissenschaftsstadt – Darmstadt wurde und wird mit vielen Etiketten versehen. Eines ist klar: Nach den Kriegszerstörungen kann die ehemalige Residenzstadt nicht mehr mit einer pittoresken Altstadt aufwarten. Dennoch: Die Spuren der Vergangenheit zeigen sich an vielen Ecken, oft im Verborgenen. Und sie geben dieser Stadt die Wurzeln, ohne die ihr Wachsen in Richtung Moderne undenkbar wäre. Es ist die Stadt der Künste, mit Museen, Galerien und natürlich den Exponaten des Jugendstils, die Darmstadt zum Magneten für Kunstliebhabende aller Herren Länder macht. Es ist die Wissenschaftsmetropole, von der aus die europäischen Satelliten gesteuert werden und nach der ein Element des Periodensystems benannt worden ist. Und es ist die Stadt im Walde, voller Grün, wie schon ein oberflächlicher Blick bei Google Earth offenbart.

Aber Darmstadt ist auch eine liebenswerte Stadt, voller Originale, versteckter heimeliger Ecken und voller Geschichte und Geschichten. »Darmstadt zu Fuß« lädt dazu ein, auch die versteckten Ecken der Residenzstadt zu entdecken. Ob bei einem Spaziergang auf den Spuren der Altstadt, bei einem Gang entlang der Jugendstil-Sehenswürdigkeiten, bei einem Blick auf die Industriegeschichte oder die Kriminalgeschichte der Stadt – insgesamt sechs abwechslungsreiche Routen bringen Ihnen das Herz der Stadt näher. Der Service-Teil bietet dann noch weitere Informationen für Wissensdurstige.

Machen Sie sich auf, die Geschichten hinter der Geschichte zu entdecken. Lernen Sie eine liebenswerte Stadt kennen und lieben.

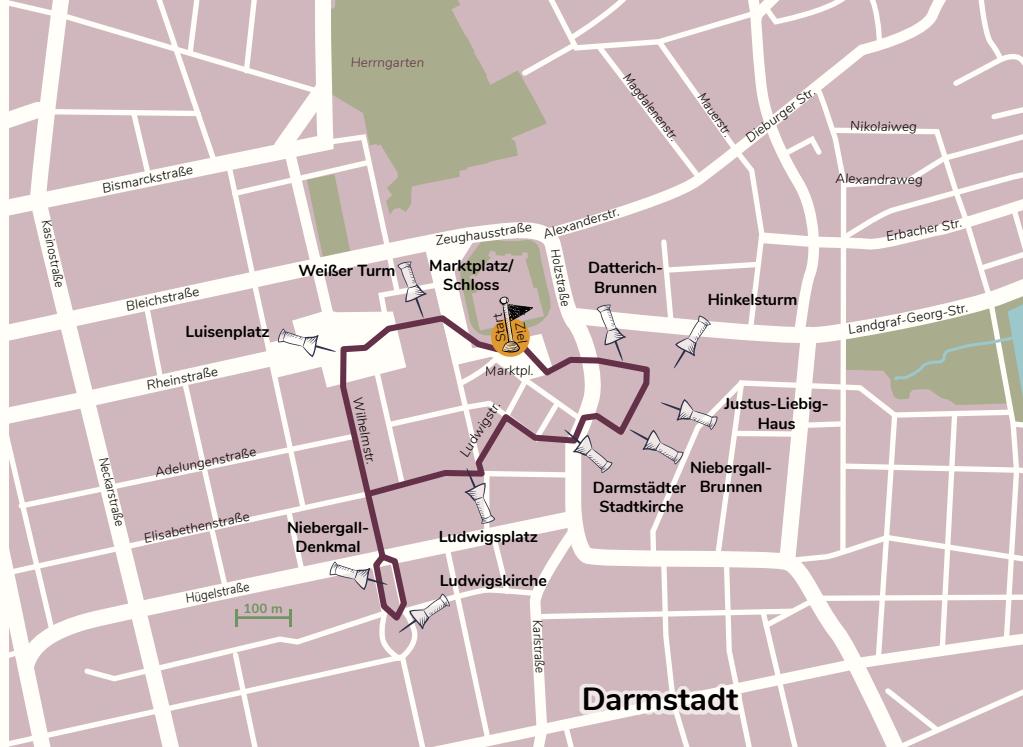
Viel Spaß!
Michael Kibler



DER DARMSTÄDTER HEINER



Die Darmstädter Altstadt hat den Krieg nicht überlebt. Und dennoch lohnt ein Spaziergang auf ihren Spuren. Denn es gibt sie auch hier, die pittoresken Fleckchen und interessanten Gebäude, Orte zum Verweilen und Orte zum Staunen. Und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt!



**AUF DATTERICH'S
SPUREN**
**Schlendern durch
die ehemalige Altstadt**



Start & Ziel: Marktplatz

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Länge: ca. 2 km

Strecke: Laufen durchs Stadtgebiet – wenig Steigungen, aber eine Rolltreppe

Anfahrt: Haltestelle »Schloss«

»Bezahle, wenn mer Geld hat, des is kah Kunst, aber bezahle, wenn mer kahns hat, des is e Kunst ...« Der Lebenskünstler und Schnorrer **DATTERICH** ist vorlaut, schlitzohrig, immer auf seinen Vorteil bedacht – und er ist Darmstadts Maskottchen. Gaststätten sind nach ihm benannt, regionale Speisen und sogar ein Straßenbahn-Museumszug – der Datterich ist allgegenwärtig. Dabei existiert er nur zwischen Buchdeckeln und auf den Brettern der regionalen Bühnen: Der Schriftsteller Ernst Elias Niebergall (1815 – 1843) hat die gleichnamige Lokalposse 1841 den Darmstädtern geschenkt. Seitdem hat die Figur oft Gestalt angenommen. Schauspieler wie Heinz Schenk oder Robert Stromberger haben ihn lebendig werden lassen.



DER DATTERICH – DARMSTADTS LOKALHELD

Der seltsame Name wird verständlich, wenn man seine Herkunft kennt: Vorbild für den Helden war der Kanzleigehilfe Friedrich Hauser. Weder sein Charakter noch seine »Physionomie« gleichen der Hauptperson des Stücks. Gemeinsam hatten sie jedoch die profunde Liebe zum Alkohol. Und wenn Hauser zu viel getrunken hatte, fingen seine Hände an zu zittern. Er bekam also – hessisch gesprochen – einen »Datterich«.

Das Stück spielt im Darmstadt der Biedermeierzeit – der Titelheld steht damit für die »Altstadt« Darmstadts. Die wurde im Krieg jedoch völlig zerstört. Dennoch finden sich an vielen Stellen Spuren der alten Residenzstadt.

Um ein wenig das Flair der Stadt zu spüren, empfiehlt sich zunächst ein Blick vom **DARMSTÄDTER**

SCHLOSS auf den **MARKTPLATZ**. Mit ein bisschen Glück scheint dort die Sonne. Vormittags wird mehrmals in der Woche **MARKT** gehalten – übrigens schon seit fast 700 Jahren. Händler bieten Gemüse, Obst und Blumen feil, Bauern aus dem Umland ihre eigenen Erzeugnisse. Auch Brot, Fleisch, Wurst und leckere Antipasti finden ihre Käufer. Heute ist der Marktplatz auch wieder von **CAFÉS** gesäumt, sodass es sich lohnt, ein wenig zu entspannen und das bunte Treiben auf sich wirken zu lassen.

Schön, dass es hier friedlich zugeht – was nicht immer der Fall war: Hier wurde gehängt, geköpft und erschossen, lange Zeit war der Marktplatz zentraler Ort der Gerichtsbarkeit. Hier fanden vermutlich auch die Hexenverbrennungen statt.

Das **SCHLOSS** selbst will entdeckt werden. Es war der Regierungssitz von Landgrafen und Großherzögen seit dem 16. Jahrhundert. Die prächtige Anlage entwi-



DAS ALTE RATHAUS AM MARKTPLATZ



DER MARKTPLATZBRUNNEN